





Das Zusammenspiel mehrerer Köpfe braucht Kommunikation.

*David Zelenka*

## Vorwort

---

Das Institut Dr. Flad bietet seit 2004 im Rahmen einer Projektarbeit jährlich ein Theaterprojekt für seine Schülerinnen und Schüler an. Mit professioneller Unterstützung von Andreas Frey, Regisseur beim Dein Theater Stuttgart, und Norbert Eilts, Dramaturg und Schauspieler beim Dein Theater Stuttgart, wird über mehrere Monate ein Theaterstück erarbeitet.

Die diesjährige Theaterraufführung befasst sich mit dem Thema Kommunikation. Bevor wir zu einer szenischen Umsetzung fanden, haben wir uns mit der Thematik auseinandergesetzt und Informationen dazu gesammelt.

Wir haben uns Fragen gestellt: Was ist Kommunikation? Welche Formen der Kommunikation gibt es? Wer kommuniziert eigentlich mit wem? All diesen Fragen sind wir nachgegangen und haben auch Personen innerhalb und außerhalb unseres persönlichen Umfeldes befragt. Dadurch kamen wir in Kontakt mit vielen Menschen, die uns tatkräftig bei unseren Recherchen halfen. Wir haben dabei nicht nur wichtige und interessante Informationen für das Theaterstück gesammelt, sondern auch für unser späteres Leben. Während unserer Projektarbeit haben wir gelernt: man kann nicht ‚nicht kommunizieren‘. Auch wenn jemand nichts sagt, sagt das etwas aus.

Die Welt ist nicht schlechter geworden;  
wir haben nur ein besseres Kommunikationsnetz.

*Ken Hubbard*

# Kommunikation

---

## Was Ist Kommunikation?

Das Wort Kommunikation leitet sich von dem lateinischen Verb „communicare“ ab, was so viel wie „teilen, mitteilen“ oder auch „teilhaben, gemeinsam machen“ bedeutet.



## Mündliche Kommunikation

Die wichtigste Form der Kommunikation ist die mündliche: z. B. Ansprachen, Unterhaltung, Mitarbeitergespräche, Gruppendiskussionen, Klatsch und Tratsch, Gerüchte, Vorträge, Präsentationen.

## Schriftliche Kommunikation

Briefe, Faxe, E-Mails, E-Books, Internetforen, SMS, Firmenzeitschriften, Informationen an Schwarzen Brettern, Erinnerungszettel, Virtuelle Medien, Kleingedrucktes, Blogs, Anschläge am Institut Dr. Flad.

---

## Nonverbale Kommunikation

Angststarre, Zittern, Lachen, Weinen, hängende Schultern, gesunkener Kopf, blitzende Augen, Gähnen.

## Pflanzliche Kommunikation

Pflanzen kommunizieren untereinander über ihre Wurzeln oder über Düfte. Pflanzen können ihren pflanzlichen Nachbarn mitteilen, dass sie verletzt wurden und welcher Schädling sie verletzt hat.

## Tierische Kommunikation

Bientanz, Walgesänge, Krähen, Bellen, Schnurren, Schnattern, Wiehern, Zwitschern, Grunzen.



## Orte für Worte

---

Wie wird in verschiedenen Institutionen, wie zum Beispiel bei der Feuerwehr, im Rathaus oder in Museen kommuniziert?

### Feuerwehr

Die Kommunikation innerhalb der Feuerwehr ist viel komplexer, als wir denken. Zunächst wird intern kommuniziert, indem zum Beispiel Meetings stattfinden, bei denen die tägliche Arbeit eingeteilt wird. Erreicht ein Notruf die Zentrale, wird dies sofort per Funk an die Feuerwehrleute weitergegeben, und diese eilen zum Einsatzort. Vor Ort kommunizieren sie über größere Strecken per Funk und befolgen die Anweisungen des Einsatzleiters.

### Rathaus

Das Rathaus ist der Hauptverwaltungssitz der Stadtverwaltung. Hier werden politische Entscheidungen für die Bürger und die Stadt getroffen. Solche Entscheidungen werden in Sitzungen mündlich wie auch schriftlich gefällt. Der Bürger kommuniziert schriftlich per Wahlzettel, wen er in den Gemeinderat oder zum Oberbürgermeister wählt. Der Oberbürgermeister setzt die Tagesordnungen der Gemeinderatssitzungen fest und leitet diese. Der Gemeinderat kontrolliert die Arbeit der Verwaltung und entscheidet über Vorhaben, wählt die Bürgermeister und Amtsleiter, führt Diskussionen über Sachthemen und berät und entscheidet über Anträge.

---

## Museen

In Museen findet Kommunikation z. B. durch Bilder in Ausstellungen statt. Der Künstler versucht durch sein Kunstwerk eine gewisse Message an den Betrachter zu senden, von der Hoffnung auf Liebe bis hin zum politischen Statement. In anderen Museen erzählen uns Gegenstände von anderen Kulturen, Lebenswelten und Zeiten. Hinter einer Ausstellung steckt viel Arbeit. Viele Menschen müssen dafür miteinander kommunizieren; zum Beispiel Anträge stellen, um Kunstgegenstände von anderen Museen auszuleihen oder durch Werbung auf die Ausstellung aufmerksam machen.

Wie man sieht, ist die Kommunikation vielfältig, manchmal unscheinbar, aber immer unverzichtbar. Denn ohne sie würde nichts funktionieren.

*“We are communicating better, but we are still not out of the woods.”*



## Darsteller

---



Haura Attab



Petra Kalizan



Sina Kaufhold



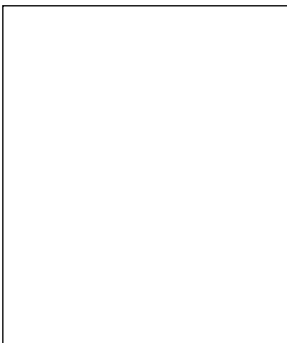
Hasret Sengül



Anna Trolio



Nikoleta Vrsajkovic



Páris Añibarro



Daniel Becker



Sean Kenner





Armin Kulbatzki



Adrian Langenäcker



Nico Metz



Danil Neuberger



Andreas Nixdorf



Kevin Pircher

**Programmheft:** Haura Attab  
Anna Trolio

**Projektleitung:** Andreas Frey  
Dein Theater, Stuttgart  
Norbert Eilts  
Dein Theater, Stuttgart

Wolfgang Flad  
Institut Dr. Flad

## Die Feder der Zeit

Tagsüber - ritzt er Gedichte in den Sand am Strand.

Nachts - unterm Schicksalsstern bläst der Wind, steigt die Flut, werden die Lettern Meeresgrund, Dunkelheit am Meeresgrund.

Zwischen Ebbe und Flut schreiben wir unsere Gedichte allein mit der Feder der Zeit.

ريشة الوقت

على شاطئ رملي

في النهار

يرسم القصائد.

و في الليل

تحت نجمة قدرية

تفخ الريح

يرتفع المد

يستعيد الحروف الى القاع

الى ظلمة القاع.

بين المد و الجزر

ابدا نكتب القصائد

بريشة الوقت

- Fuad Rifka -

# Szenenübersicht

---

<b>Szene 1</b>	Vorstellung
<b>Szene 2</b>	Hottentotten
<b>Szene 3</b>	Folklore
<b>Szene 4</b>	Talente
<b>Szene 5</b>	Kochen mit Pellegrini
<b>Szene 6</b>	Feder der Zeit
<b>Szene 7</b>	Orte für Worte
<b>Szene 8</b>	Absprache
<b>Szene 9</b>	Passanten
<b>Szene 10</b>	Singen
<b>Szene 11</b>	Tanzen
<b>Szene 12</b>	Feierabend
<b>Szene 13</b>	Halleyscher Komet
<b>Szene 14</b>	Hammer
<b>Szene 15</b>	Rundfunk
<b>Szene 16</b>	Parabel
<b>Szene 17</b>	Finale

# Probenbilder

---



# Theaterprojekte

---

- |      |  |
|------|--|
| 2004 | <b>Die Chemie muss stimmen</b><br>(Geschichte der Chemie)                  |
| 2005 | <b>Rechte, sagst du, soll ich haben?</b><br>(Rassismus und Menschenrechte) |
| 2006 | <b>Alles, was Recht ist</b><br>(Rechte und Pflichten)                      |
| 2007 | <b>We Can Change The World</b><br>(Nachhaltigkeit)                         |
| 2008 | <b>Ruf der Verantwortung</b><br>(Verantwortung)                            |
| 2009 | <b>Quo vadis Fortuna?</b><br>(Glück)                                       |
| 2010 | <b>Schein oder nicht Schein</b><br>(Geld)                                  |
| 2011 | <b>Eine gewöhnliche Stadt</b><br>(Stadt)                                   |
| 2012 | <b>Genussgipfel - Fressen oder gefressen werden</b><br>(Ernährung)         |
| 2013 | <b>Was bewegt die Menschen?</b><br>(Mobilität)                             |
| 2014 | <b>Das Rätsel des Universums – die Zeit</b><br>(Zeit)                      |
| 2015 | <b>Mut zur Angst</b><br>(Angst)  |
| 2016 | <b>Der Ton macht die Musik</b><br>(Verhalten)                              |
| 2017 | <b>Orte für Worte</b><br>(Kommunikation)                                   |

## Danksagung

---

Uns ist es wichtig, an dieser Stelle herzlich Danke zu sagen – allen, die uns das Projekt ermöglicht haben! Unser Dank gilt in erster Linie Wolfgang Flad, ohne dessen wirksame Unterstützung diese Aufführung wohl nie zustande gekommen wäre.

Wir danken auch Andreas Frey und Nobert Eilts vom Dein Theater für ihre ausdauernde Arbeit. Wir bedanken uns weiter bei ihren Kolleginnen Babara Mergenthaler für die Verbesserung unserer Aussprache und die Arbeit am Gedicht, Gesine Keller für die Einstudierung eines Liedes und Michaela Knepper für die passenden Kostüme.

Ein Dank geht auch an Diana Widowski, Nicole Klose und Nelson Agostinho von der Professional Dance Academy für die Entwicklung und Einstudierung der Choreographie zur Musik der Gruppe ‚Wortfront‘.

Schließlich möchten wir uns herzlich bei Dr. Jürgen Flad für die Portraitfotos und für die Hilfe beim Erstellen des Programmheftes bedanken.

Die Kunst richtig miteinander zu kommunizieren, ist wie laufen lernen, man fällt so oft auf die Nase, bis man liebevoll an der Hand genommen wird.

*Wilma Eudenbach*

# Impressum

---

## **Institut Dr. Flad**

Breitscheidstraße 127  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 - 63 74 6-0  
Telefax: 0711 - 63 74 6-18

E-Mail: [flad@chf.de](mailto:flad@chf.de)  
[www.chf.de](http://www.chf.de)

## **Dein Theater**

Hackstraße 77  
70190 Stuttgart

Telefon: 0711 - 26 33 93 9-0  
Telefax: 0711 - 26 33 93 9-30

E-Mail: [info@deintheater.de](mailto:info@deintheater.de)  
[www.deintheater.de](http://www.deintheater.de)

## **New York City Dance School GmbH**

Leitzstraße 4  
70469 Stuttgart

Telefon: 0711 - 85 63 16  
Telefax: 0711 - 85 78 16

E-Mail: [info@nycds.de](mailto:info@nycds.de)  
[www.nycds.de](http://www.nycds.de)  
[www.pda.de](http://www.pda.de)

Gesamtherstellung:

LFC print+medien GmbH, Holzwiesenstr. 24, 72768 Reutlingen